



2. Mai 2018

Demokratische Republik Kongo: Dem Tod knapp entkommen, geborgen bei Gott

Ramona hofft auf Versöhnung mit ihrer Familie / Immer mehr Angriffe auf Christen

(Open Doors, Kelkheim) – Im Jahr 2014 musste Ramona vor ihrer eigenen Familie um ihr Leben fliehen – ihre Hinwendung zum christlichen Glauben galt als untragbare Schande. Mit einiger Hilfe hat sie sich inzwischen eine eigene Existenz aufgebaut, doch die Sehnsucht nach ihrer Familie bleibt. In der Demokratischen Republik Kongo, besonders in Ramonas Heimatprovinz Nord-Kivu, haben in den vergangenen Monaten viele Christen massive Anfeindungen erlebt.



Bild: Christen aus der Region Nord-Kivu

Flucht aus dem Fenster

An jenem Tag im Jahr 2014 wurde Ramona von der Stimme ihres Vaters geweckt, der offenbar einen Fremden um Hilfe beim Umgang mit seiner Tochter bat. Als sie ins Wohnzimmer ging, fiel ihr Blick auf eine scharf geschliffene Machete auf dem Tisch. Nur langsam wurde ihr die unfassbare Situation klar: Ihr eigener Vater wollte sie töten, weil sie den Islam verlassen hatte und Christin geworden war. Da die Hintertür verschlossen war, sprang Ramona aus ihren Zimmerfenster, um sich

zu retten. Es war das Ende ihres bisherigen Lebens in der Geborgenheit der eigenen Familie.

„Bis heute grüßen sie mich nicht einmal auf der Straße; anfänglich habe ich deshalb über viele Tage ständig geweint“, sagt die junge Frau. Halt gab ihr ihre Gemeinde: „Sie haben mich getröstet. Sie haben mir geholfen, meinen Glauben trotz aller Drohungen und Ablehnung durch meine Familie auszuleben.“ Hinzu kam die Frage: Wovon sollte Ramona jetzt leben? Mit Hilfe eines Kleinkredits von Open Doors konnte sie ein Kleidergeschäft eröffnen, das inzwischen ihre Bedürfnisse gut deckt. Doch die Sehnsucht nach Versöhnung mit ihrer Familie bleibt.

Zahlreiche Christen getötet

Während die ganze Republik von Unruhen erschüttert wird, kam es gerade in den Monaten Februar und März zu mehreren Übergriffen auf die überwiegend christliche Bevölkerung der Provinz Nord-Kivu mit zahlreichen Todesopfern. Open Doors beobachtet eine wachsende Christenverfolgung in Teilen des Landes, das bislang nicht auf dem [Weltverfolgungsindex](#) geführt wird.

Bitte beten Sie für die Christen im Kongo:

- Danken Sie Jesus Christus, dass er Ramona durch andere Christen ermutigt und ihr durch das Geschäft neue Perspektiven gegeben hat.
- Beten Sie, dass Ramonas Angehörige durch Jesus Frieden mit Gott und Versöhnung untereinander erfahren.
- Beten Sie um Frieden und Schutz für die Christen in Nord-Kivu sowie um Heilung für alle Opfer der Gewalt.

Die nächste Gebetsmail erscheint am 9. Mai 2018.

Herzliche Einladung zum Open Doors Tag 2018 am 12. Mai in Heilbronn unter dem Motto „Gemeinsam verfolgte Christen stärken“. Alle weiteren Informationen finden Sie [hier](#).